

JAHRESBERICHT 2021

INHALT

<i>Aktuelles aus der Beratungsarbeit</i>	S.1
<i>Entwicklung der Erstberatungen</i>	S.1
<i>Notlagenfond Hilfe für heute - Forschung für morgen</i>	S.1
<i>Rückmeldung aus der Beratungsarbeit in 2021</i>	S.2
<i>Neue Mitarbeiterin in der Beratungsarbeit</i>	S.2
<i>Bundesstiftung Mutter und Kind</i>	S.2
<i>Aktuelles aus der Sexualpädagogik</i>	S.3
<i>Zielgruppen im Berichtsjahr</i>	S.3
<i>Besuchte Einrichtungen im Überblick</i>	S.3
<i>Zweckertrag der Sparkassenlotterie 2021</i>	S.4
<i>Weltaidstag</i>	S.4
<i>Präventionsangebote in 2021</i>	S.4

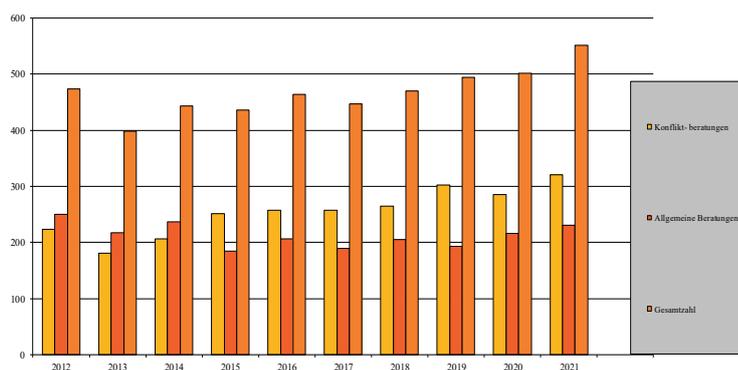
AKTUELLES AUS DER BERATUNGSARBEIT

An dieser Stelle berichten wir Ihnen, wie in jedem Jahr, über die Entwicklung unserer Beratungstätigkeit. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr 2021 mit 1,3 Vollzeitstellen „Beratung“ 651 Beratungsgespräche anbieten, davon 552 Erstberatungen, von denen 321-mal die Beratung im Schwangerschaftskonflikt in Anspruch genommen wurde, und 231 Fälle, in denen die Allgemeine Schwangerenberatung bei psychosozialen Fragestellungen nachgefragt wurde.

Zusätzlich wurden insgesamt 99 Folgeberatungen von unseren Klientinnen und Klienten wahrgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Erhöhung der Nachfrage nach allgemeinen Beratungen und ebenso eine Erhöhung der Nachfrage bei den Konfliktberatungen. Wir konnten **321 Gespräche im Schwangerschaftskonflikt** anbieten, die von 251 Frauen allein, von 53 Frauen mit ihrem Partner und von 17 Frauen mit anderen Begleit-

personen wahrgenommen wurden. Bei den insgesamt **330 Beratungen, die von Schwangeren in Anspruch genommen wurden, die sich bereits für das Kind entschieden hatten**, handelte es sich um 256 Einzelberatungen, 52 Paargespräche und 22 Beratungen mit anderen Begleitpersonen. Anhand der folgenden Grafik wird sichtbar, wie sich die Nachfrage in den letzten Jahren entwickelt hat.

ENTWICKLUNG DER ERSTBERATUNGEN



NOTLAGENFOND

Im Jahr 2021 konnten wir 5 Mütter in akuten Notfällen aus Mitteln des Notlagenfonds „Hilfe für heute – Forschung für morgen“ unterstützen. Die durchschnittliche Bewilligungssumme lag bei ca. 45,00 Euro pro Notfall. Bewil-

ligt wurden je nach Notlage Lebensmittel- oder Bekleidungs Gutscheine sowie die Übernahme der Kosten für Fahrscheine der öffentlichen Verkehrsbetriebe, dringend benötigte Medikamente oder Telefonkarten.

Diese Akuthilfe, eingebettet in unser fortlaufendes Beratungsangebot, ist eine optimale Ergänzung unserer Hilfsangebote.

RÜCKMELDUNGEN AUS DER BERATUNGSARBEIT IN 2021

Auch das Jahr 2021 war durch die Pandemie und das Virus Covid-19 geprägt. Um persönliche Kontakte zu reduzieren, boten wir auch in diesem Jahr wieder zusätzlich telefonische Beratungen an. Wie auch im letzten Jahr wurde den KlientInnen frei gestellt, welche Beratungsform sie wählen wollten - präsent vor Ort oder auf telefonischem Wege. Das telefonische Beratungssetting wurde von ca. 1/3 der KlientInnen dankend angenommen. Es zeigt sich auch 2021, dass diese Form der Beratung ein weiteres zusätzliches Angebot darstellt und wir es auch zukünftig begrüßen würden, diese Form anbieten zu können. Die Hemmschwelle, einen persönlichen Kontakt herzustellen, zeitliche Ka-

pazitäten für den An- und Abfahrtsweg für die Beratung zu schaffen, Kinderbetreuung gewährleisten zu können - all diese Punkte konnten zur Erleichterung durch eine Telefonberatung beitragen. Die Qualität dieser Beratungsform ist als sehr positiv zu bewerten.

Arbeitskreise, Fachkonferenzen, Fachtagungen und alle weiteren Veranstaltungen wurden von uns digital wahrgenommen und es wurde auch hier wieder deutlich, dass eine digitale Vernetzung keine Verminderung der Qualität bedeutet. Im Gegenteil, es sparte Ressourcen und war effizient.

Zu unserer großen Freude konnten wir Anfang des Jahres unsere neue

Kollegin, Frau Anita Rösener, begrüßen, die wir durch eine Stellenerweiterung einstellen konnten. Frau Rösener trug mit dazu bei, dass die Beratungsstelle 46 Stunden in der Woche geöffnet ist und wir zusätzliche Beratungszeiten anbieten können. So war Ende des Jahres eine deutliche Erhöhung der Fallzahlen zu verzeichnen. Alles in allem ein erfreuliches Jahr, in dem wir vielen Ratsuchenden Unterstützung anbieten konnten, wenn auch weiterhin unter nicht ganz einfachen Bedingungen.

NEUE MITARBEITERIN IN DER BERATUNGSSTELLE

Erste Berührungspunkte mit dem Feld der allgemeinen Schwangerenberatung und der Schwangerschaftskonfliktberatung erhielt ich durch meiner Tätigkeit im Rahmen der Jugendberufshilfe des Jugendamts. Dort wurde mein Interesse geweckt, schwangere Frauen zu unterstützen. Dies vertiefte sich in der Beratungstätigkeit im Rahmen meiner zweiten Arbeitsstelle in einem Wohnprojekt für junge Schwangere und Mütter. Besonders reizvoll ist für mich in der beruflichen Tätigkeit, dass sich bei

jeder Beratung eine individuelle Situation offenbart.

Ich freue mich, seit Anfang 2021 die Beratungsarbeit bei Frauen beraten / donum vitae Düsseldorf e.V. unterstützen zu können.



Anita Roesener

BUNDESSTIFTUNG MUTTER UND KIND Schwangerschaft in schwierigen Lebenslagen

Im Sinne der „Frühen Hilfen“ konnten wir im Jahr 2021 in **125 Fällen** Bundesstiftungsmittel an hilfsbedürftige Schwangere vergeben. In knapp einem Achtel der Fälle hatten die Klientinnen ein nicht ausreichendes Einkommen aus selbständiger oder nichtselbständiger Arbeit. In rund 49,6% der Fälle

erhielten die Hilfeempfängerinnen Transferleistungen. Die übrigen Klientinnen bezogen Arbeitslosengeld, BAFöG, Ausbildungsvergütung, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) oder sonstige Sozialleistungen oder waren gänzlich mittellos. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr

2021 - in der Hoffnung, den Start ins Leben zu erleichtern - Mittel in Höhe von **71 600,- Euro** aus der Bundesstiftung Mutter und Kind an bedürftige schwangere Frauen und ihre Familien vergeben.

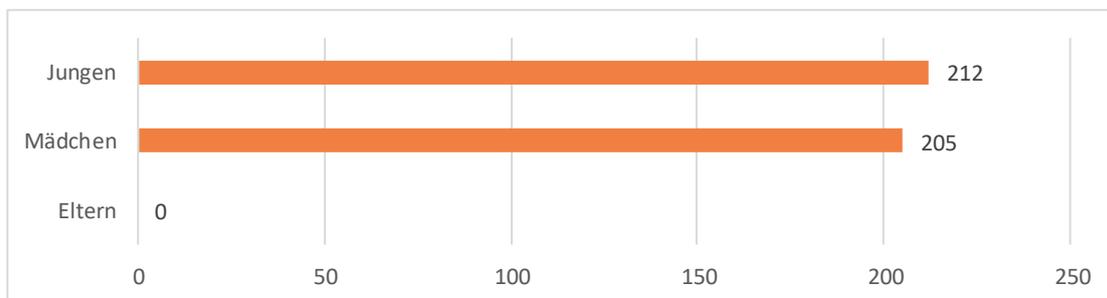
AKTUELLES AUS DER SEXUALPÄDAGOGIK

Laut Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG), § 1 Aufklärung, haben junge Menschen das Recht auf umfassende Sexualaufklärung. Wir möchten Jugendliche darin unterstützen, sexuellen Fragestellungen informiert zu begegnen, um selbstbestimmt eigenständige und fundierte Entscheidungen treffen zu können. Unsere kostenfreien sexualpädagogischen Angebote bauen in der Regel aufeinander auf und

berücksichtigen den jeweiligen Entwicklungsstand der Mädchen und Jungen. Wir vermitteln grundlegendes Wissen über Werthaltungen, den Körper, körperliche Veränderungen und Unterschiede, Wissen über die Entstehung einer Schwangerschaft und deren Verhütung. Unser Team besteht aus drei Sexualpädagoginnen und einem Sexualpädagogen, die auf Honorarbasis tätig sind. Im Jahr 2021 haben wir

aufgrund der Corona Pandemie bei 39 Veranstaltungen 417 Personen, davon 205 Mädchen und 212 Jungen erreicht. Die Schulschließungen machten weitere Angebote der Präventionsarbeit leider unmöglich.

ZIELGRUPPEN IM BERICHTSJAHR 2021

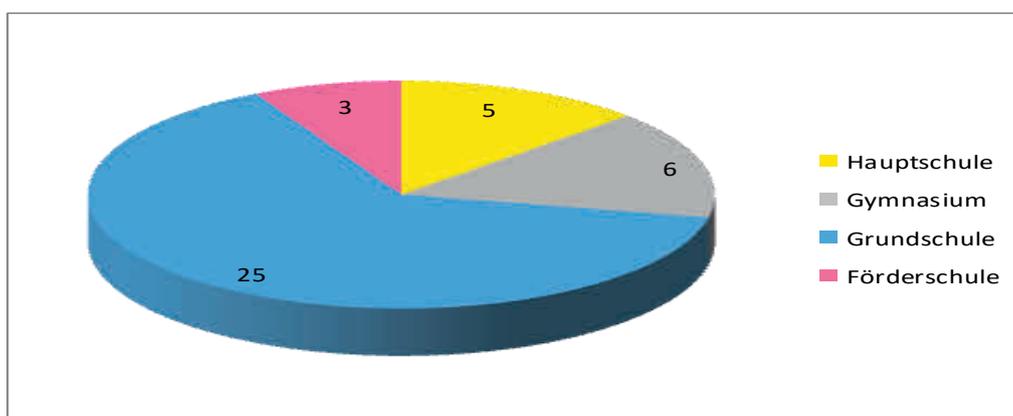


Wir arbeiten in der Regel mit geschlechtsspezifischen Gruppen und sind bestrebt, Mädchen und Jungen

gleichermaßen anzusprechen. Dass wir in diesem Jahr mehr Jungen als Mädchen erreicht haben, liegt an

der Zusammensetzung der beteiligten Schulklassen.

BESUCHTE EINRICHTUNGEN IM ÜBERBLICK



Unser sexualpädagogisches Angebot wurde im Berichtsjahr 2021 am meisten von Grundschulen nachge-

fragt (64%), gefolgt von Gymnasien (16%), Hauptschulen (13%), und Förderschulen (7%). Real-

schulen und sonstige Einrichtungen wurden in dieser Zeit nicht nachgefragt.

Frauen beraten / donum vitae
Düsseldorf e.V.
Staatlich anerkannte
Schwangerschaftskonfliktberatung

Bernburger Str. 44
40229 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 79 52 300
Fax: 0211 / 79 52 301
E-Mail:
duesseldorf@donumvitae.org

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit ist weiterhin die Sicherung der finanziellen Grundlagen des Vereins und damit des Beratungsangebotes.

Das Land NRW finanziert die Personalkosten mit zur Zeit ca. 80%. Auch ein Teil der Sachkosten wird bezuschusst. Die restliche Finanzierung wird von der Landeshauptstadt Düsseldorf, den Mitgliedsbeiträgen und Spenden getragen.

Unser besonderer Dank gilt daher unseren Mitgliedern und Förderern, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen, uns finanziell absichern und unsere Arbeit mit Interesse verfolgen.

Auch in Zukunft ist unsere Arbeit ohne Ihre treue finanzielle Hilfe nicht möglich. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre Mitgliedschaft und Spende.

Helfen Sie uns, helfen zu können.

Der Vorstand:
Klaudia Pünder
Renate Hüppe
Beate Buchwald

Spendenkonto
IBAN:
DE41 3005 0110 0010 1603 23
BIC: DUSSDEDDXXX
Stadtsparkasse Düsseldorf

ZWECKERTRAG DER SPARKASSEN- LOTTERIE 2021

Durch die großzügige Berücksichtigung beim Zweckertrag der Sparkassenlotterie konnte unser Verein in diesem Jahr neue Materialien für die Präventionsarbeit der Beratungsstelle finanzieren. Vielen Dank im Namen der Mitarbeiterinnen und des Vorstandes.



DURCHFÜHRUNG DES WELTAIDSTAG AM 01.12.2021

Der sexualpädagogische Arbeitskreis Düsseldorf organisierte zum wiederholten Mal anlässlich des Weltaidstages am 01.12.2021 ein Youtube-Festival, das in einem Kino aufgezeichnet wurde.

Moderiert wurde das Festival von Lara-Maria Wichels. Wieder wurden Clips/Videos zum Thema HIV/STI, Liebe, Pubertät und Sexualität gezeigt. Jugendliche haben Videos/Clips, die sie gut finden,

eingereicht. Das aufgezeichnete Video vom Youtube-Festival wurden Schulen zur Verfügung gestellt.

PRÄVENTIONSANGEBOTE IN 2021

Durch die Pandemie und die damit verbundenen Schulschließungen konnte auch im Jahr 2021 wenig Präventionsarbeit an Düsseldorfer Schulen angeboten werden. Da sich in diesem Setting die Angebote durch unsere SexualpädagogInnen nicht in digitaler Form ausführen ließen, zog ein weiteres Jahr ins Land, in denen die SchülerInnen nicht von unserer Aufklärungsarbeit profitieren konnten. Zum Glück ließ das Infektions-

geschehen es jedoch im Februar zu, dass das interaktive Forumtheater „Inszena“ zum Thema Selbstbestimmung, familiäre Zugehörigkeit und Traditionen für Jugendliche aller Kulturkreise, das Theaterstück „Wer Entscheidet?!“, an der Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße aufzuführen konnte. Um die Zuschauerzahl begrenzt zu halten, wurde es an einem Tag zu zwei unterschiedlichen Zeiten aufgeführt. Das

Theaterstück fand sehr großen Anklang bei den SchülerInnen und diese konnten sich durch das Gesehene und auch Miterlebte (u.a. durch die interaktive Beteiligung), mit der eigenen Geschlechterrolle in ihrem Umfeld, und den damit verbundenen Traditionen, auseinandersetzen. Ein sehr schönes Angebot zu Zeiten, in denen Jugendliche kaum erreicht wurden.